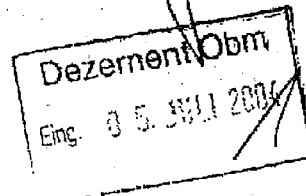
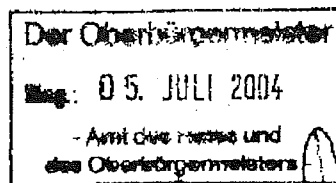


Schwul-lesbisches Netzwerk Münster



Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Berthold Tillmann  
Postfach

48127 Münster

Münster, 1. Juli 2004

**Anregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NW**

Sehr geehrter Herr Dr. Tillmann,

das schwul-lesbische Netzwerk Münster (Arbeitsgemeinschaft der schwulen und lesbischen Initiativen in Münster) regt an, eine Straße in Münster nach Rainer Plein, dem Begründer der ersten homosexuellen Studentengruppe in Münster zu benennen.

Diese Anregung wird unterstützt vom Koordinierungskreis „Lesben- und Schwulenarbeit“ der Stadt Münster.

Rainer Plein (15.4.1948 - 22.11.1976) rief Mitte April 1971 per Aushang einen Zusammenschluss homosexueller Studenten ins Leben – die „Homophile Studentengruppe Münster“ (HSM), die zweite schwule Hochschulinitiative in Nordrhein-Westfalen und eine der ersten deutschen Organisationen dieser Art überhaupt. Rainer Plein nahm hier auch nach der Gründung der Gruppe als gewählter „Koordinator“ und „Referent für Öffentlichkeit“ (im Amt bis Ende 1972) eine führende Rolle ein. Am 29. April 1972 feierte die Gruppe in Münster ihren ersten Jahrestag mit einem Zug durch die Innenstadt – die erste deutsche Homosexuellendemonstration, zu der etwa 200 Teilnehmer aus dem In- und Ausland erschienen waren. Rainer Plein trat auch hier als Redner auf (Bilder davon im Archiv der „Rosa Geschichten – Schwul-lesbisches Archiv Münster“). Diese Demonstration führte zur Gründung weiterer Gruppen in anderen deutschen Städten. Münster war unter der Ägide Pleins eines der Zentren der Schwulenbewegung. Schon kurz nach der Gründung der HSM hatte Rainer Plein Kontakt mit anderen Organisationen – auch niederländischen – aufgenommen, um eine überregionale Vernetzung und Zusammenarbeit zu erreichen. So

leitete er von Dezember 1972 bis Januar 1974 von Münster aus die „Deutsche Aktionsgruppe Homosexualität“. Nach mehreren Schicksalsschlägen (u.a. ein verlorener Prozess um seine Beförderung zum Oberstleutnant der Reserve, die ihm aufgrund seiner Homosexualität verweigert wurde) gab er sich selbst den Tod. In einem Nachruf von Jörg-Peter Bierach wurde er mit Recht als „Mutter der homosexuellen Studentenbewegung“ geehrt.

Die Benennung einer Straße nach Rainer Plein, dessen Biographie für viele Schwule seiner Zeit stehen kann, würde so nicht nur allgemein auf die Geschichte der Schwulen- und Lesbenbewegung in Deutschland verweisen. Mit einer solchen Handlung könnte – und eben für unsere Stadt von Relevanz – daran erinnert werden, welche große Bedeutung für die frühe Schwulen- und Lesbenbewegung der Stadt Münster zukommt, die auch in den 90er Jahren – dann amtlich – durch die Einrichtung des „Runden Tisches“, der Arbeitsstelle Antidiskriminierung und des Koordinierungskreises hier ihren Ruf als Vorreiterin erneut bestätigt hat. Auch dies ist ein – sicherlich nicht unrühmlicher – Teil der Lokalgeschichte, der allerdings oft ignoriert wird. Zugleich wäre dies die Ehrung eines früheren Bürgers der Stadt, der sich im Kampf für mehr Bürgerrechte einen Namen gemacht hat.

Es bietet sich an, eine solche Straßenbenennung nicht isoliert vorzunehmen. Sinnvoll erscheint es, dies mit weiteren Namen aus dem Leben der Stadt Münster zu verbinden, die für andere „alternative“ Bewegungen der Nachkriegszeit stehen (z.B. Umweltschutz, Frauenbewegung, Frieden, Menschenrechte u.ä.).

Lit.: Rosa Geschichten (Hg.): *Eine Tunte bist Du auf jeden Fall*. 20 Jahre Schwulenbewegung in Münster, Münster 1992, S. 10 – 23.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Anregung positiv beschieden würde, und verbleiben  
mit freundlichen Grüßen